

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tausend Malen, und wenn Du mich ein wenig liebst, so schreibe  
mir r e c h t , r e c h t bald; ich bin

Dein Dich ewig liebender Freund

Stifter

An Franziska Greipl

Wien, 25. November 1829

Teuerste Freundin!

Deine Zeilen habe ich am zwanzigsten dieses Monats erhalten. Ich habe schon mit einer unerwartlichen Ungeduld auf eine Antwort von Dir geharrt, und Du kamst Dir denken, mit welcher Hast ich, da es Nacht war, und ich nach angezündetem Lichte Deinen Brief auf dem Tische liegen fand, das Siegel aufriß und Deine Worte überflog. Aber schon bei Entfaltung des Blattes wollte mich Mißmut beschleichen, als ich sah, daß der Inhalt desselben gar so kurz sei. Es ist so ein schönes Gefühl, das wir haben, wenn wir die Schriftzüge eines entfernten lieben Freundes erblicken und durchwandern, und wenn wir aus jeder Zeile seinen Geist, sein Herz, sein Leben und Weben hervorblicken sehen: so scheint mir dies eine Art geistigen Umganges und Genusses, die Worte vertreten die Stelle des abwesenden Lieblinges, und jede Kleinigkeit hat Wert für den begierigen Leser. Ein so kurzer Brief kommt mir vor, als ob zwei Freunde, die sich lange nicht gesehen haben, an einem Ort zusammenkämen, sich da einen guten Morgen wünschten, und wieder voneinander gingen. Hat man sich denn nicht unendlich viel, für die Herzen so wichtige, Kleinigkeiten zu sagen? Ist denn nicht das